

# Der Sinn von Pfingsten



# 1 Was hat es mit Pfingsten auf sich?

Jasmin geht fröhlich auf Robin zu. Robin sitzt grübelnd und missmutig da.

Jasmin: Was ist denn mit dir los? Welche Laus ist denn dir heute über die Leber gelaufen?

Robin: Du hast gut reden. Keiner kann mir helfen. Weißt du eigentlich, was heute ist?

Jasmin: Ich? Äh, Montag! Oder was meinst du?

Robin: Ich meine, was für ein Montag?

Jasmin: Ach so, sags doch gleich: Montag in den Ferien!!!

Robin: (genervt) Und weshalb haben wir Ferien?

Jasmin: Mhhhh, vielleicht, dass alle schon in der Vorsaison in die Ferien fahren können?

Robin: Du Döskopf!

Jasmin: O.k., wir haben heute Pfingsten.

Robin: Super! Und was bedeutet Pfingsten?

Jasmin: (zuckt mit den Schultern)

Robin: Genau wie Mama. Mama zuckt auch nur mit den Schultern und werkelt fleißig in ihrer Küche und Papa ist so sehr mit seinem Steuerausgleich beschäftigt, dass es ihm auch die Sprache verschlagen hat.

Überall nur betroffenes Schweigen, wenn ich frage, was Pfingsten zu bedeuten hat. Oder weißt du etwa Bescheid?

Jasmin: Ich!? Warum ich?

Robin: Siehste! Keiner versteht mich! Keiner kann mir weiter helfen!

Jasmin: Da fällt mir ein Geschichte aus aus dem Reliunterricht ein. Da haben sich die Leute auch nicht mehr verstanden. Keiner konnte dem anderen mehr helfen.

Robin: Erzähl!

Jasmin: Ach, ich, ich bin kein so guter Erzähler. Aber erinnerst du dich noch an Ostern. Da hast *du* mich in die Simmersfelder Johanneskirche abgeschleppt. Da ist doch dieses Wachsfigurenkabinett. Da sind lauter Augenzeugen ausgestellt. An Ostern konnten die ausgestellten Figuren uns weiter helfen, warum also nicht auch an Pfingsten?

Robin: Au ja, super Idee, vielleicht erfahren wir da ja tatsächlich mehr über Pfingsten.

## 2 Ein Bauarbeiter aus Babel

Drei Figuren stehen abgedeckt im Chor. Die beiden Kinder gehen zur ersten. (Darunter ein Bauarbeiter mit Blaumann, Helm, Kelle und Mörtelimer)

Robin: Sieh nur, die sind mittlerweile abgedeckt!

Jasmin: Wahrscheinlich, damit sie nicht so verstauben. Aber schau mal genau hin. Ich glaub, die haben seit Ostern neue Figuren hingestellt.

Robin: Stimmt! Komm, lass uns mal dieses Tuch da heben. Ich bin schon gespannt, auf wen wir heute stoßen werden.

Kinder: (heben das Tuch)

Jasmin: Wer ist denn das? Ein Bauarbeiter? Wo kommt denn der in der Bibel vor?

Robin: (Stupst die Figur sachte an)  
Hey, wer bist du?

Bauarbeiter: Gestatten, Joktan aus Babel!

- Robin: Äh, angenehm! Das hier ist meine Freundin Jasmin und ich bin Robin.  
Wozu brauchst du diesen Eimer mit, mit (sieht nach), mit Mörtel?
- Bauarbeiter: Den brauch ich jetzt nicht mehr. Gott hat uns da einen gewaltigen Strich durch die Rechnung gemacht.
- Jasmin: Warum? Was hattet ihr vor?
- Bauarbeiter: Wir wollten berühmt werden. Alle sollten uns kennen lernen. Und so haben wir beschlossen einen Turm zu bauen. Wir wollten einen Turm bauen, der bis in den Himmel hinein reicht.
- Jasmin: Cool, bis in den Himmel? Wie habt ihr das gemacht?
- Bauarbeiter: Ja, also, wir haben beratschlagt und berechnet. Und dann haben wir angefangen Ziegelsteine herzustellen. Und ich war einer der Baumeister. Ich war zuständig für den Bau des Turms. Stein auf Stein – immer höher! Der Turm wuchs von Tag zu Tag. Immer noch höher. Irgendwann werden wir damit in den Himmel hinein stoßen. Ich war mir ganz sicher!
- Jasmin: Habt ihr schon die Wolken erreicht?
- Robin: Sei ruhig, lass Joktan weiter erzählen.
- Bauarbeiter: Ja, der Turm war schon beachtlich hoch und wir wollten immer noch höher hinaus. Ich gab meinen Arbeitern den Befehl, sie sollten mehr Ziegel herbei schaffen. Aber sie schauten mich nur verdutzt an und zuckten mit den Schultern. Irgendwann zeigten sie mir den Vogel und liefen weg. Irgendetwas sagten sie dann zueinander. Aber ich verstand nicht, was sie sagten. Und sie selbst verstanden sich offenbar auch nicht mehr untereinander. Auch untereinander machten sie (Scheibenwischerbewegung vor Kopf) und gingen so auseinander.

Jasmin: Hä?

Bauarbeiter: Ja, alle gingen sie. Jeder in seine Richtung. Keiner verstand den anderen mehr. Der Turm blieb für immer unvollendet!

Robin: Was war nur passiert?

Bauarbeiter: Gott hat uns ins Handwerk gepfuscht. (Pause)  
So dachten wir damals. Aber heute sehe ich das anders! Er hat unserem Größenwahn Einhalt geboten. – Das ist gut so!

Jasmin: Und wie hat er das gemacht?

Bauarbeiter: Er hat unsere Sprachen verwirrt, damit wir uns nicht mehr absprechen und einigen konnten. Von da an ging jeder seinen eigenen Weg.  
Wenn einer was sagte, verstand der andere nur bablba-blbabl. Seither heißt der Ort, an dem wir alle auseinander gingen: Babel.

Robin: Bablbablbal, ha, cool!

Jasmin: Siehst du, M, genau diese Geschichte hab ich gemeint. Die hab ich auch in der Schule gehört: Keiner hat den anderen mehr verstanden.

Robin: Ich verstehe! Aber ich verstehe nicht, was diese Geschichte mit Pfingsten zu tun hat.

Jasmin: Stimmt, ich auch noch nicht so recht. Komm wir decken ihn ab und gehen weiter. Vielleicht erfahren wir da drüben ja etwas über den Sinn des Pfingstfestes.

(Decken Bauarbeiter ab)

### 3 Eine Augenzeugin des Pfingstgeschehens

(Frau unter einem Tuch – strahlt Begeist-erung aus!)

Robin: Bin ja mal gespannt, mit wem wir es hier zu tun haben.

(Ziehen das Tuch von der Frau)

Jasmin: Was ist denn mit dir los, du strahlst ja, als ob Weihnachten und Ostern zugleich wären.

Augenzeugin: Ja, ist das denn nicht wunderbar! Gott hat uns seinen Geist geschenkt!

Robin: Wie?

Jasmin: Wann?

Robin: Wo?

Augenzeugin: Ihr wollt es aber genau wissen.

Robin: Hat das vielleicht sogar mit Pfingsten zu tun? Wir sind nämlich auf der Suche nach Pfingsten!

Augenzeugin: Ja, genau! Ich spreche vom allerersten Pfingstfest!

Jasmin: Erzähl, wie war das damals!

Robin: Und wir wollen's wirklich genau wissen!

Augenzeugin: Nun gut! Wo fang ich nur an...?

O. k., es war gerade mal 50 Tage nach Ostern. Jesus war auferstanden. Wir, seine Freunde, haben erst nach und nach kapiert, dass er tatsächlich vom Tod auferstanden ist. Dass er wieder unter uns war, wie vor seiner Kreuzigung. Jedenfalls war Jesus noch einige Wochen bei uns. Er hat uns alles noch einmal erklärt. Und er hat uns den Auftrag gegeben, seine Worte und Taten allen Menschen auf der ganzen Welt zu erzählen. Dann ist er zu seinem Vater in den Himmel aufgefahren.

Robin: Jetzt waren die Jünger allein!

Jasmin: Und dann noch mit so einer großen Aufgabe. . .

Robin: Das stell ich mir gar nicht so einfach vor. Irgendwo in einem fremden Land, in einer fremden Sprache den Menschen von Gott erzählen. Wo soll man da anfangen?

Jasmin: Ja, und dazu braucht man auch ganz schön Mut. Und die Jünger waren ja nicht gerade die Mutigsten.

Augenzeugin: Seht ihr, genau deshalb hat Jesus uns versprochen: Ich geh jetzt, aber ich schick euch den Heiligen Geist, der soll von nun an bei euch sein! Und so haben wir gewartet.

Jasmin: Musstet ihr lange warten?

Augenzeugin: Nein, nein, nur wenige Tage. Wir blieben damals alle in Jerusalem. Und dann kam ein großes Fest, zudem mal wieder viele Pilger aus aller Welt nach Jerusalem kamen. Und genau an diesem Fest kam Gottes Geist über uns. Wir wurden alle be-geist-ert. Alle Fragen und Zweifel waren wie weggeblasen. Wir spürten, dass Gott, ja, dass Jesus in seinem Geist jetzt bei uns ist – egal wohin wir gehen.

Robin: Das ist ja voll stark!

Augenzeugin: Richtig! Das mussten wir doch unbedingt weitersagen! Gerade jetzt, wo all die vielen Menschen in Jerusalem waren. Jedem, der uns über den Weg lief haben wir es erzählt: Gott fängt noch einmal neu mit dir an. Denn Jesus ist auch für dich gestorben und auferstanden. Und er geht mit dir auf all deinen Wegen – durch seinen Geist.

Jasmin: Aber sag mal, konnten die vielen Fremden euch überhaupt verstehen?

Augenzeugin: Wir haben es gar nicht gleich gemerkt. Wir haben einfach erzählt, besonders ich, in meinem breitesten Aramäisch. Und das tollste war, die haben uns alle verstanden, egal woher sie kamen, ob aus Griechenland, aus Rom, aus dem Irak oder aus Ägypten, egal, alle haben sie uns verstanden. Das hat der Heilige Geist gemacht. Seit diesem Pfingsten begleitet und begeistert Gottes Geist Menschen aller Nationen und Völker für die Sache Jesu.

Robin: Ich glaube, jetzt sind wir der Sache mit Pfingsten ein ganzes Stück näher gekommen.

(ziehen das Tuch über die Frau, währenddessen:)

Jasmin: Und ist dir aufgefallen, als es um die Sache Jesu ging, da haben sich plötzlich alle wieder verstanden. Das war plötzlich kein fremdes Gebabbel mehr!

Robin: Stimmt! – Aber jetzt bin ich echt gespannt, wer unter diesem Tuch versteckt ist und was wir da noch erfahren können.

Kinder gehen zum nächsten Tuch.

## 4 Der Apostel Johannes

Ein Mann sitzt an einem Tisch mit Feder, Tinte und Pergament und schreibt. (Die Kinder entfernen das Tuch.)

Johannes: (nachdenkend)

Wie hat Jesus damals gesagt? (Joh 14,25f:)

„Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin.

Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“

Jasmin: Hallo, wer bist du?



Robin: Und was machst du da?

Johannes: Schalom, ich bin Johannes. Ich schreibe gerade alles auf, was wir mit Jesus erlebt haben und was Jesus alles gesagt hat.

Jasmin: Habe ich das richtig verstanden? Berichtest du gerade davon, was Jesus über den Heiligen Geist gesagt hat?

Johannes: Ja! Interessiert euch das?

Robin: Und wie? Wir sind nämlich unterwegs um endlich zu verstehen, warum wir Pfingsten feiern und was das alles soll.

Johannes: Ich denke, da kann ich euch weiter helfen.  
Also Jesus hat uns versprochen, dass der Heilige Geist uns tröstet, wenn er selbst nicht mehr direkt unter uns ist.  
Dann ist er in seinem Geist bei uns und der hilft uns alles zu verstehen, was Jesus gesagt und getan hat, so wie Jesus selbst es uns immer wieder erklärt hat, als er noch bei uns war.

Robin: Der heilige Geist ist also Jesu Stellvertreter, damit seine Jünger nicht alleine sind?

Johannes: Ja, außerdem erinnert er uns immer wieder an das, was wir gehört und gesehen haben. Er hält die Geschichten in unserem Leben wach.  
Nur so kann ich überhaupt alles aufschreiben. Und nur mit der Hilfe des Heiligen Geistes können wir verstehen und glauben, dass Jesus sterben und auferstehen musste und dass Jesus auch heute lebt und in seinem Geist mitten unter uns ist. Gerade, auch jetzt!

Robin: Das ist ja super! Vielen Dank, du hast uns sehr weitergeholfen!

(Sie decken Johannes wieder ab und kommen noch einmal ins Gespräch.)

## 5 Die Kinder

Robin: Endlich konnte uns mal jemand sagen, was es mit Pfingsten auf sich hat.

Das war echt eine gute Idee von dir, dass wir hierher ins Wachsfigurenkabinett gekommen sind.

Jasmin: Denkst du immer noch, es war *meine* Idee, hierher zu kommen?

Robin: Nein, du hast recht! Johannes hat gesagt, es ist Gottes Geist, der uns hilft zu verstehen.

Jasmin: Ja, Gottes Geist öffnet uns die Augen und das Herz.

Robin: Und durch Gottes Geist ist Jesus bei uns, auch heute.

Beide: Gott sei Dank, dass Pfingsten war und wir es auch heute feiern können!